Vorsicht Schuldenfalle!

Juana Pfrommer Non scholae sed vitae discimus – Dieses Zitat hat man dem römischen Philosophen Seneca zwar im Munde umgedreht, auf die Unterrichtsstunde, die Juana Pfrommer, Anwärterin aus Kurs 2019, für ihre achte Klasse in der Realschule plante, trifft es dennoch zu einhundert Prozent zu. Sie klärte ihre Klasse über mögliche Ursachen und Folgen von Überschuldung bereits im jungen Alter auf.

> Die enorme Anzahl an überschuldeten Menschen weist deutlich auf die Bedeutung der Thematik hin. Um das Risiko einer zukünftigen Überschuldung jedes einzelnen Schülers möglichst zu minimieren, ist eine aktive Auseinandersetzung mit den Ursachen unabdingbar. Darüber hinaus ist es wichtig, die Schüler für die Folgen von Überschuldung zu sensibilisieren, um ein Bewusstsein für die Problematik zu entwickeln. Ziel der Stunde war zum einen, dass die Schüler Ursachen und Folgen der Überschuldung nennen und erläutern können. Zum anderen zielte die Stunde darauf ab, dass die Schüler Diagramme zum Thema auswerten können. Mit der im Folgenden vorgestellten WBS-Stunde erhoffte ich mir, meinen Achtklässlern ein verantwortungsbewusstes ökonomischen Verhalten näher zu bringen.

Verlauf der Stunde

Grundlegendes Ziel meines Unterrichtseinstieges war, das Interesse der Schüler für das Stundenthema zu wecken und sie zu motivieren, sich näher mit der Thematik zu beschäftigen. Um dies anzustreben wurde zu Beginn der Stunde jedem siebten Schüler ein Schild mit der Aufschrift "überschuldet" auf den Tisch gelegt. Diese Handlung kommentierte ich mit "Du bist in 10 Jahren überschuldet!". Zunächst wurde den Schülern Zeit eingeräumt, um auf diese Situation zu reagieren. Im Anschluss daran projizierte ich den Ausschnitt eines Zeitungsartikels über den Beamer, der von einem Schüler vorgelesen wurde. Der Zeitungsartikel thematisierte die Überschuldung eines jeden siebten jungen Erwachsenen, wodurch die Bedeutsamkeit für das zukünftige Leben unterstrichen wurde. Damit die Zahl für die Schüler noch greifbarer ist, wurde sie mit dem Beispiel in der Klasse verknüpft.

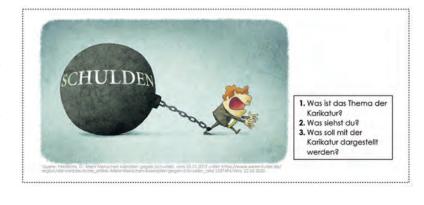
In einem fragend-entwickelnden Unterrichtsgespräch galt es anschließend den Begriff "Überschuldung" zu thematisieren.

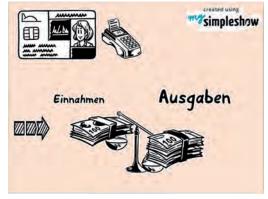
Neben den bereits genannten Aspekten dient ein Unterrichtseinstieg dazu, den Schülern ersichtlich zu machen, welches Ziel in der Stunde verfolgt wird. In diesem Zusammenhang öffnete ich die linke Tafelseite, sodass Fotos von vier verschiedenen Menschen zu sehen waren. Ich berichtete den Schülern, dass auch diese vier Personen zu den Überschuldeten in Deutschland gehören. Daraufhin wurde die Leitfrage aufgeworfen: Was sind die Ursachen der Überschuldung und welche Folgen bringt es für die Menschen mit sich? Indem ich die rechte Tafelseite öffnete, war die Leitfrage für alle ersichtlich. Um das Vorwissen der Schüler zu aktivieren, wurden sie aufgefordert mit Hilfe der Think-Pair-Share-Methode Vermutungen zu äußern. Diese hielt ich stichwortartig an der Tafel fest. Die Think-Pair-Share-Methode wurde gewählt, um möglichst viele Schüler zu aktivieren.

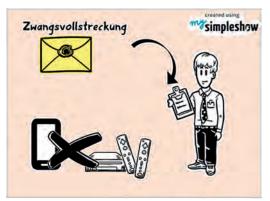
Die Erarbeitungsphase lief in Form eines Gruppenpuzzles ab. Zunächst setzte sich jeder Schüler in seiner Stammgruppe in Einzelarbeit mit einem von vier Fallbeispielen auseinander. Dabei kamen die bereits auf dem Platz liegenden Tablets zum Einsatz. Sobald die Schüler die Geräte öffneten, ließ sich ein Video zum Thema abspielen. Im Video erzählte eine von vier Personen, wie sie in die Überschuldung gelangt war und welche Folgen dies für sie mit sich brachte. Mit Hilfe des Videos konnten die Schüler bereits einen Teil der Tabelle "Ursachen und Folgen von Überschuldung" ausfüllen. Die Arbeit mit Videos war den Schülern bereits vertraut. Sie hatten auch schon selbst Erklärvideos mit Hilfe von Cliparts erstellt.



Der Einsatz von Videos hat mehrere Funktionen. Durch die Kopplung von Bild (hier Cliparts) und Ton können verschiedene Lerntypen angesprochen und ein Verstehen der Thematik unterstützt werden. Zudem fördert die emotionale Auseinandersetzung mit der Thematik ein nachhaltiges Lernen. Im Hinblick auf die Differenzierung bietet die Arbeit mit einem Video die Möglichkeit, beliebig zu pausieren und bei Bedarf zurück zu spulen.







Screenshots aus den mit mysimpleshow erstellten Videos

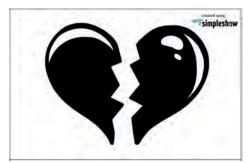
Schüler, die zügig und ordentlich arbeiteten, erhielten von mir eine zum Thema passende Karikatur, die sie fragegeleitet auswerten sollten. Um diese Zusatzaufgabe wertzuschätzen, wurde sie als Einstieg in die nächste Unterrichtsstunde verwendet.

Damit gewährleistet werden konnte, dass alle Schüler in der dritten Phase ihre Informationen richtig und vollständig weitergaben, fen sie sich zunächst in Expertengruppen. Eine Expertengruppe bestand jeweils aus den Schülern, die dasselbe Fallbeispiel bearbeitet hatten. Damit jeder Schüler leicht erkennen konnte, an welchen Gruppentisch er sich begeben sollte, wurden Bilderrahmen mit Fotos der überschuldeten Personen aufgestellt. In den Expertengruppen verglichen die Schüler ihre Informationen in der Tabelle und kontrollierten ihre Ergebnisse im Anschluss mit einem Lösungsblatt. Auf diese Weise konnte auf eine Sicherung im Plenum verzichtet und gleichzeitig die Selbstständigkeit der Schüler gefördert werden.



Der Einsatz der Cliparts unterstützt zum einen den präsentierenden Schüler und hilft ihm, wesentliche Informationen weiterzugeben. Zum anderen hilft es auch den zuhörenden Schülern beim Erfassen der Informationen. Bei der Präsentation mit den Cliparts kann zudem das Risiko minimiert werden, dass die Schüler die Informationen ablesen bzw. voneinander abschreiben. Beispielhafte Cliparts sind Folgende:

Ursache: Scheidung



Ursache: Hohe Ausgaben beim Einkaufen





Das Präsentieren von zuvor erarbeiteten Informationen erachte ich als grundlegende Kompetenz, die die Schüler oft über ihre Schulzeit hinaus in vielen Berufen begleitet.

Während dieser dritten Phase ergänzten die Schüler auf Grundlage der Minipräsentationen ihrer Mitschüler ihre Tabelle.

Das Gruppenpuzzle bot durch die vorgeschaltete Einzelarbeit die Chance, dass sich in der dritten Phase jedes Mitglied einbringen musste, da die anderen Gruppenmitglieder auf die Informationen angewiesen waren. Dieses Faktum wurde bereits beim Arbeitsauftrag klar kommuniziert, um das Verantwortungsgefühl des Einzelnen zu stärken.

Grundsätzlich hat die Arbeit in Gruppen den Vorteil, i. d. R. eine höhere Schüleraktivität zu erreichen, da sich auch zurückhaltende Schüler eher einbringen.

Aufgrund des Austausches und des Abgleichs mit den Lösungen in den Expertengruppen sowie der zusätzlichen Unterstützung durch die Cliparts konnte davon ausgegangen werden, dass die Schüler die Informationen zum großen Teil richtig weitergaben. Aus diesem Grund wurde auch an dieser Stelle auf eine Sicherung im Plenum verzichten und die Zeit stattdessen für eine Vertiefung genutzt.

Ursache: Jobverlust



Folge: Familie wendet sich ab



Folge: Verzweiflung, Traurigkeit, Scham





Durch die Entscheidung, die Erarbeitung in Form eines Gruppenpuzzles durchzuführen, konnte in einer ausführlichen Vertiefungsphase die Auswertung von Diagrammen gefördert werden. Die Arbeit mit Diagrammen erachte ich als sehr wichtig, da sie auch im Alltag eine regelmäßige Rolle spielt. Zudem konnten die Inhalte aus dem ersten Teil der Stunde in dieser Phase vertieft werden.

An der Stelle möchte ich nun näher auf die Vertiefungsphase eingehen.

Während der Erarbeitungsphase brachte ich bereits vier Schilder mit möglichen Ursachen für die Überschuldung an der Wand im hinteren Bereich des Klassenzimmers an. Jeder Schüler hatte nun die Aufgabe, einen roten Klebepunkt an das Schild zu hängen, bei dem er vermutete, dass dies die Hauptursache für Überschuldung ist. Dieses Vorgehen fördert durch die Bewegung zum einen die Konzentration, zum anderen wird die anschließende Auswertung eines Diagramms interessanter, da es motivierend wirkt, die eigene Vermutung mit der Realität abzugleichen. Im Anschluss daran nahmen sich die Schüler ein Arbeitsblatt mit einem Diagramm, verglichen ihre Vermutungen und werteten es aus. Schüler, die bei der Auswertung Unterstützung brauchten, konnten sich an der Vier-Schritt-Methode, die an der Wand notiert war, orientieren. Als Sicherung stellte ein Schüler seine Ergebnisse vor, die über den Beamer visualisiert wurden.

Am Ende der Vertiefung wurden die Hauptursachen von überschuldeten Erwachsenen allgemein mit den Hauptursachen von jungen Erwachsenen unter 25 Jahren verglichen.

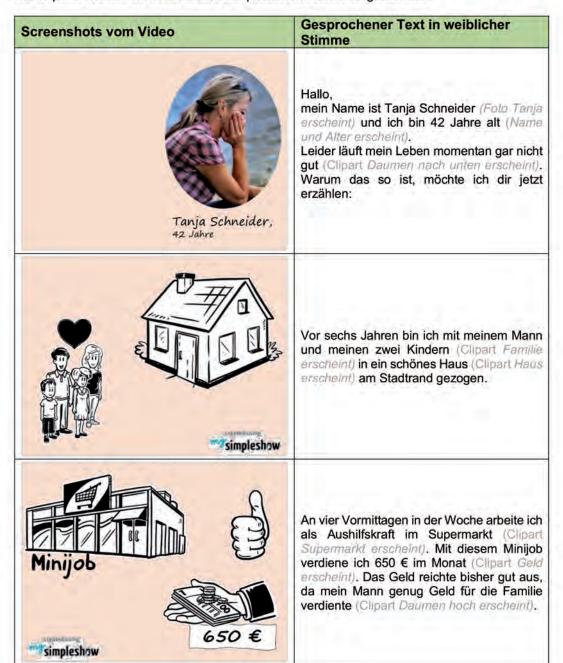
Um die Stunde abzurunden, wurde zum Schluss Bezug auf die zu Beginn gestellte Leitfrage und die geäußerten Schülervermutungen genommen. Gemeinsam wurden die Vermutungen verifiziert bzw. falsifiziert.



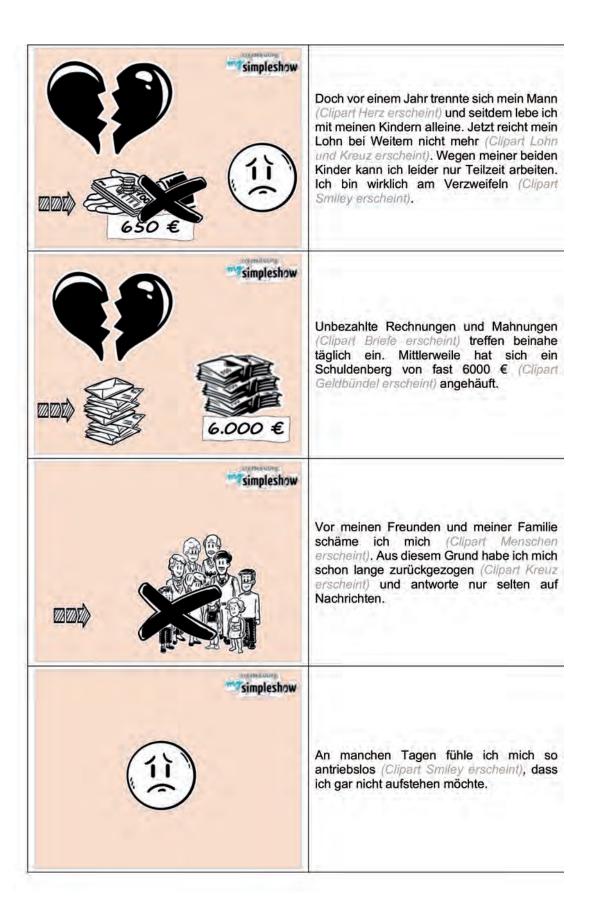


Video1 Frau Schneider

Ausgewählte Screenshots aus dem Video1_Tanja_Schneider (1.26 min): Tanja Schneider erzählt, wie sie in die Überschuldung gelangt ist und wie es ihr damit ergeht. Die Cliparts werden im Video immer zur passenden Stelle eingeblendet.









ge die Ursachen und Folgen der lie Tabelle ein.	
Folgen	
Frau Schneider:	
Sara:	
Tim:	
Herr Mayer:	

